

Privatverein „Ich bin Ich“

Konzeption Kindergarten





HALLO!

Schön, dass du dir die Zeit nimmst und diese Konzeption durchschauen möchtest. Bevor du aber weiterblätterst und dich gemeinsam mit mir auf die Reise durch den Privatkindergarten „Ich bin Ich“ begibst, möchte ich mich noch kurz vorstellen.

Ich bin das kleine Ich bin Ich und vor einigen Jahren, haben mich meine Freunde vom Kindergartenteam als Maskottchen dieses Kindergartens auserwählt. Seitdem bin ich ein wichtiger Teil in diesem Hause und erinnere sowohl das Team, als auch die Kinder immer wieder daran, dass sie stolz darauf sein können, wer und was sie sind. Gelegentlich besuche ich die Kinder auch im Kindergartenalltag, um mit ihnen etwas Zeit zu verbringen.

Das Team und ich sind ein Herz und eine Seele und ich freue mich auch schon dich und dein Kind besser kennenlernen zu dürfen.

Damit du aber im Vorhin schon weißt, wie sich der Alltag bei uns gestaltet und was dich und dein Kind hier erwartet, kannst du dich in dieser Mappe informieren. Ich begleite dich dabei natürlich und verrate dir immer wieder, was du auf den Seiten finden kannst.

Na dann, worauf warten wir, LEGEN WIR LOS...

Im Inhaltsverzeichnis siehst

du auf einen Blick was dich erwartet!



• Vorwort	4
• Chronik	5
• Unser Team	6
• Unsere Kindergartenordnung	8
• Unser Haus	11
• Der Kindergarten stellt sich vor	13
• Pädagogische Orientierung	17
• Prinzipien für Bildungsprozesse	20
• Tagesablauf	23
• Eingewöhnungsphase	25
• Fort – und Weiterbildungen	26
• Pädagogische Schwerpunkte	27
• Bildungspartnerschaft	30
• Beobachten und Dokumentieren	32
• Quellen	33
• Impressum	34

Vorwort



Mit Kindern zu arbeiten ist nicht nur Beruf, sondern Berufung!

Der Kindergarten ist für viele Kinder der erste Ort, an dem sie außerhalb der Familie Sicherheit und Struktur erleben.

Das sich Kinder bei uns wohlfühlen, wollen wir Ihnen Geborgenheit, Halt und viele unvergessliche Erlebnisse schenken, damit sie sich gerne an die Zeit im Kindergarten erinnern.

Die Wünsche und Bedürfnisse der Kinder stehen in unserer Einrichtung im Vordergrund.

Es ist uns wichtig, eine gute Verbindung zwischen Familie, Kind und Kindergarten herzustellen, um so am besten auf alle Bedürfnisse der Kinder eingehen zu können.

Unsere Konzeption gibt Ihnen einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit, deren Besonderheit und die Vielfalt, die gerade unser Privatkindergarten „ICH BIN ICH“ bietet.

„Wenn die Kinder klein sind, gib Ihnen Wurzeln, wenn sie groß sind, gib Ihnen Flügel...“(Ursula Neumann)

Auf eine angenehme Zusammenarbeit und viel Spaß beim Schmökern:
Das Team vom Privatkindergarten „ICH BIN ICH“



In der **Chronik** erfährst du
mehr über die Geschichte des Kindergartens!

Am 19. September 1994, nach nur 10 Wochen Umbauzeit, wurde der Privatkindergarten „Ich bin Ich“ in Peggau, in der Hammerbachstraße, im Erdgeschoß des Wohnhauses der Familie Reiter eröffnet.

Am Beginn war der Bedarf für eine Halbtagesgruppe mit 20 Kindern gegeben. Das Kindergartenteam zu dieser Zeit bestand aus Frau Andrea Ziegler, Frau Elisabeth Salzger und Herrn Christian Vößner.

Nach kurzer Zeit wurde aus dem bis dahin nur halbtags geführten Kindergarten ein Ganztagsbetrieb.

Nach etwas mehr als einem Jahr entschied sich Frau Andrea Ziegler, am 3. November 1995, das Team zu verlassen. Stattdessen durften wir Frau Gerlinde Glettler in unserem Team begrüßen.

Aufgrund der großen Nachfrage wurde im Juli 2000 das erste mal der Kindergarten in den Sommerferien für 4 Wochen geöffnet.

Seit September 2002 zählt bereits Frau Karin Jantscher zum Kindergartenteam.

Aufgrund des Platzmangels und des immer größeren Bedarfs an Kinderbetreuungsplätzen, wurde ein neuer Standort gesucht und kurze Zeit später auch gefunden. Nach intensiver Bauzeit siedelte der Privatkindergarten im September 2009 an seinen jetzigen Standort. Durch die Nähe zur Volksschule Peggau konnte die Verbindung von Kindergarten und Schule noch mehr intensiviert werden.

Der bis zu diesem Zeitpunkt als eingruppig geführter Kindergarten wurde um eine zweite Gruppe erweitert.

Ebenso vergrößerte sich dadurch das Team des Privatkindergartens unter der Leitung von Frau Veronika Bruggraber – Jauk und Obfrau Jantscher Karin.

Unser Team



Blumengruppe

Veronika Bruggraber-Jauk

In der Einrichtung seit: 2009
Leitung des Kindergartens
Gruppenführung am Vormittag
Ausgebildete Kindergarten-
und Sonderkindergartenpädagogin



Karin Jantscher

In der Einrichtung seit: 2002
Kinderbetreuerin am Vormittag
Ausgebildete Kinderbetreuerin/Tagesmutter

Sabine Trost

In der Einrichtung seit: 2019
Gruppenführung am Nachmittag
Ausgebildete Kindergartenpädagogin



Lucija Hampamer-Cerjavic:

In der Einrichtung seit: 2019
Kinderbetreuerin Ganztags
Ausgebildete Kinderbetreuerin/Tagesmutter



Elisabeth Stiegler

In der Einrichtung seit: 2016
Gruppenführung am Vormittag
Ausgebildete Kindergartenpädagogin



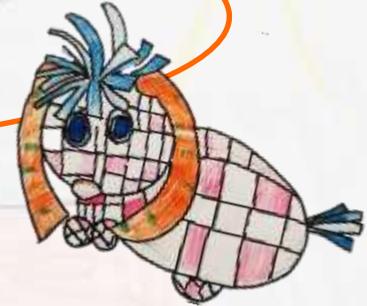
Grobreinigung:

Andrea Reif

In der Einrichtung seit: 2012



Unsere Kindergartenordnung



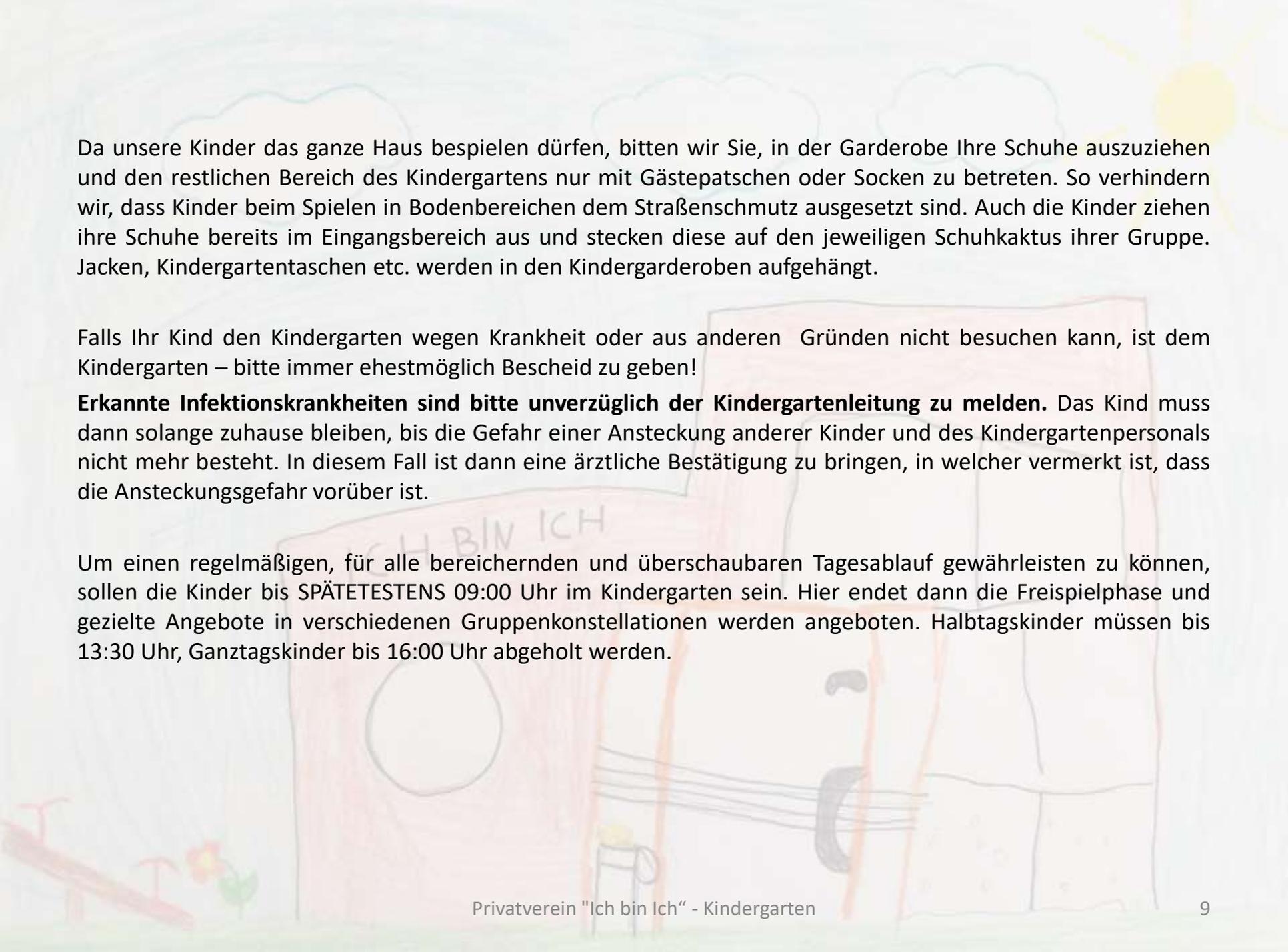
Ein herzliches Willkommen im Reich unseres Kindergartens „Ich bin ich!“

Wir freuen uns, dass Sie sich für unseren Kindergarten entschieden haben. Wir bitten Sie, nachfolgende Punkte zu berücksichtigen, damit wir ein gutes Miteinander leben und erleben können! Diese Punkte lehnen sich eng an das „Steirische Kinderbetreuungsgesetz“. Mit Ihrer Anmeldung und der Zusage von unserer Seite ist Ihrem Kind ein Platz für das gesamte Kindergartenjahr gesichert. Der Ausstieg mitten im Kindergartenjahr ist nur aus besonderen Gründen möglich und mit der Kindergartenleitung zu besprechen. Die Eltern verpflichten sich, ihr Kind entsprechend der Betreuungszeiten (07:30 – 13:30 Uhr halbtags, und bis 16:00 Uhr ganztags – höchstens 8 Stunden) zu bringen und abzuholen. Abgesprochene Änderungen und Notfälle werden natürlich berücksichtigt. Auch ist dafür Sorge zu tragen, dass aufgenommene Kinder unsere Einrichtung regelmäßig besuchen.

Unsere Kindergartenkinder müssen von einem Erwachsenen oder einer geeigneten Person, welche 16 Jahre alt und dem Kindergartenpersonal bekannt, bzw. vorgestellt ist, gebracht und auch wieder abgeholt werden.

Bitte tragen sie dafür Sorge, dass Ihr Kind den Kindergarten körperlich gepflegt und ausreichend, sowie zweckmäßig bekleidet besucht. Wir gehen sooft wie möglich hinaus– also bitte **Kleidung anziehen welche auch schmutzig werden darf!**

Schuhe müssen draußen bleiben☺



Da unsere Kinder das ganze Haus bespielen dürfen, bitten wir Sie, in der Garderobe Ihre Schuhe auszuziehen und den restlichen Bereich des Kindergartens nur mit Gästepatschen oder Socken zu betreten. So verhindern wir, dass Kinder beim Spielen in Bodenbereichen dem Straßenschmutz ausgesetzt sind. Auch die Kinder ziehen ihre Schuhe bereits im Eingangsbereich aus und stecken diese auf den jeweiligen Schuhkaktus ihrer Gruppe. Jacken, Kindergartentaschen etc. werden in den Kindergarderoben aufgehängt.

Falls Ihr Kind den Kindergarten wegen Krankheit oder aus anderen Gründen nicht besuchen kann, ist dem Kindergarten – bitte immer ehestmöglich Bescheid zu geben!

Erkannte Infektionskrankheiten sind bitte unverzüglich der Kindergartenleitung zu melden. Das Kind muss dann solange zuhause bleiben, bis die Gefahr einer Ansteckung anderer Kinder und des Kindergartenpersonals nicht mehr besteht. In diesem Fall ist dann eine ärztliche Bestätigung zu bringen, in welcher vermerkt ist, dass die Ansteckungsgefahr vorüber ist.

Um einen regelmäßigen, für alle bereichernden und überschaubaren Tagesablauf gewährleisten zu können, sollen die Kinder bis SPÄTESTENS 09:00 Uhr im Kindergarten sein. Hier endet dann die Freispielphase und gezielte Angebote in verschiedenen Gruppenkonstellationen werden angeboten. Halbtagskinder müssen bis 13:30 Uhr, Ganztagskinder bis 16:00 Uhr abgeholt werden.

Unsere „Kernzeit“ – das heißt die Zeit, in der wir vertiefende Einheiten machen, Gruppenangebote stattfinden, Geburtstage gefeiert werden,...– ist von 09:00 – 11:00 Uhr. In dieser Zeit bitten wir Sie, Ihr Kind (außer in Ausnahmefällen) nicht abzuholen und außer in Notfällen auch nicht anzurufen. Wir möchten uns in dieser Zeit intensiv den Kindern widmen!

Unsere Telefonzeiten: 07:30 - 09:00 Uhr
11:00 - 16:00 Uhr

Unser Kindergarten wird als Jahresbetrieb geführt, das heißt wir haben die allfälligen Ferien (Weihnachtsferien, Semesterferien, Osterferien) geschlossen. Unsere Einrichtung führt bei Bedarf einen Saisonkindergarten.

Aktuelles wird von uns an der Elterninfotafel (Eingangsbereich) oder bei den jeweiligen Gruppen aufgehängt.

Falls Sie Anregungen, Wünsche oder Fragen zum Kindergartenalltag, zu ihrem Kind oder zu pädagogischen Belangen haben, wenden Sie sich bitte direkt an uns!

Mit freundlichen Grüßen
das Kindergartenteam!

Im Kapitel „**Unser Haus**“, bekommst du einen groben Überblick über den Kindergarten!

Allgemeine Informationen

Privatverein „Ich bin ich“ Kindergarten

Bruckerstraße 6

8120 Peggau

Telefon: 03127/28688

E-mail: kindergarten@vspeggau.at

<http://www.ichbinich-kindergarten.jimdo.com>

Erhalter:

Privatverein „Ich bin Ich“ Kindergarten

Anzahl der Gruppen

zwei Gruppen

Form der Einrichtung

Jahresbetrieb vom 2. Montag im September

bis zum 1. bzw. 2. Freitag im Juli des darauffolgenden Jahres

Ferienregelung

Weihnachten, Ostern, Semesterferien geschlossen

Saisonkindergarten

vom 1. bzw. 2. Montag im Juli bis zum 1. Freitag im August.



Öffnungszeiten:

Halbttag: 07:30 Uhr – 13.30 Uhr

Ganzttag: 07:30 Uhr - 16:00 Uhr

Nach der regulären Kindergartenzeit besteht für uns keine Aufsichtspflicht mehr. Wir bitten Sie deshalb um pünktliches Abholen.

Aufnahmealter in unserer Einrichtung

Kindergarten: Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt

Aufnahmekriterien:

Anmeldung und Aufnahmegespräch mit der Leiterin des Kindergartens

Einverständniserklärung zur aktuellen Kindergartenordnung

Abmeldungen vom Kindergarten sind mit einer Kündigungsfrist von einem Monat möglich. Bei Fernbleiben durch Krankheit oder aus anderen Gründen ist eine Rückverrechnung nicht vorgesehen.

Kindergartenbeitrag

Der Kindergartenbeitrag wird vom Kindergarten, je nach Einkommen der Eltern berechnet- es gibt eine Sozialstaffelung. (<https://www.verwaltung.steiermark.at/cms/beitrag/11684917/74836266/>)

Mittagsverpflegung

Das Essen wird vom Restaurant La Cucina in Peggau zubereitet und in speziellen Wärmeboxen in den Kindergarten geliefert.

Das Essen kostet pro Portion 4,40 €.

Kostenpflichtige Angebote

Jause im Kindergarten: 10 €/Monat

Pädagogischer Aufwand: 60 €/Jahr

Mitgliedsbeitrag: 30 €/Jahr



Der Kindergarten stellt sich vor

Wenn Sie durch unseren Kindergarten gehen, werden Sie kaum eine geschlossene Türe finden. Die Spielräume mit den unterschiedlichen Aktivitätsbereichen, der Bewegungsraum, sowie die Halle und vor allem der Garten, sind für die Kinder frei zugänglich.

Am Morgen, wenn die Kinder in unser Haus kommen, tragen sie sich mit ihrem Zeichenmagneten in eine kindgerecht gestaltete Tafel ein. Sie entscheiden selbstständig, wo sie sich aufhalten möchten. Durch dieses Eintragen, können sich die Pädagogen, Betreuerinnen, Eltern und auch die anderen Kinder über den momentanen Aufenthalt des Kindes informieren. Dieses System hat sich in der letzten Zeit sehr bewährt.

- Doch nicht nur die Kinder bewegen sich im ganzen Haus und lernen sich untereinander kennen. Sie treten auch in Kontakt mit allen Pädagoginnen und Betreuerinnen, finden SpielpartnerInnen und eine adäquate Umgebung für ihre momentanen Bedürfnisse. Es entsteht dadurch eine angenehmere Atmosphäre.
- Auch das gesamte Team arbeiten sehr eng zusammen, um gemeinsam ihre Stärken in den Alltag einzubringen, um noch qualitativ hochwertigere Arbeit zu leisten.

„Offenheit bedeutet vor allem, offen sein für die Bedürfnisse der Kinder, ihre Wünsche, ihre Entwicklungsstufen, ihre Entfaltungswünsche.“

*„Nicht das Kind soll sich der
Umgebung anpassen, sondern wir
sollten die Umgebung dem Kind
anpassen.“*

(Dr. Maria Montessori)

Ausgehend von diesem Zitat, bemüht sich das Team jeden Tag den Kindergarten so zu gestalten, dass sich jedes Kind pudelwohl fühlt. Auf den folgenden Seiten kannst du dir mal einen kleinen Einblick in diese Umgebung verschaffen.



Gruppenraum



Garderobe



Garten



Halle



Bewegungsraum



Pädagogische Orientierung



Pädagogische Orientierung – pädagogischer Ansatz

Unsere Aufgabe besteht für uns darin, die Kinder im pädagogischen Prozess zu begleiten und zu unterstützen. Jede Pädagogin setzt dabei ihre eigenen Schwerpunkte und kann diese fachlich begründen und immer wieder kritisch reflektieren.

Unser Erziehungsstil ist argumentativ, demokratisch und Kind orientiert.

Wir erleben unsere Arbeit mit den Kindern als persönliche Bereicherung. Indem wir uns auf die Interessen und Aktivitäten der Kinder ein lassen, werden auch wir zu Lernenden und Forschenden.

Wir versuchen, die Bedürfnisse und Gefühle der Kinder ernst zu nehmen und akzeptieren ihre persönlichen Vorstellungen.

So ermöglichen wir ihnen selbstständiges Denken und Handeln und stärken dadurch ihr Selbstbewusstsein.

Unser partnerschaftliches Rollenverständnis zeigt sich darin, dass wir für die Kinder Vorbild sind und sie bei verschiedenen Entscheidungen im Alltag ein binden.

Wir ermutigen die Kinder, ihre eigenen Fähigkeiten zu erproben, Neues zu entdecken, an Grenzen zu stoßen und diese zu überwinden.

Rollenverständnis

Eine zentrale Rolle unseres Teams ist es, eine feste Bezugsperson für Kinder und deren Eltern darzustellen. Wir stehen mit den Kindern im ständigen Dialog und ermutigen sie, sich individuell mit ihren eigenen Stärken

auseinanderzusetzen. Unsere Bildungsangebote orientieren sich an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder. Unsere Bildungsangebote sind so gestaltet, dass die Interessen der Kinder aufgegriffen werden, sie in ihrer Kreativität unterstützt und in ihrem selbständigen Tun animiert werden.

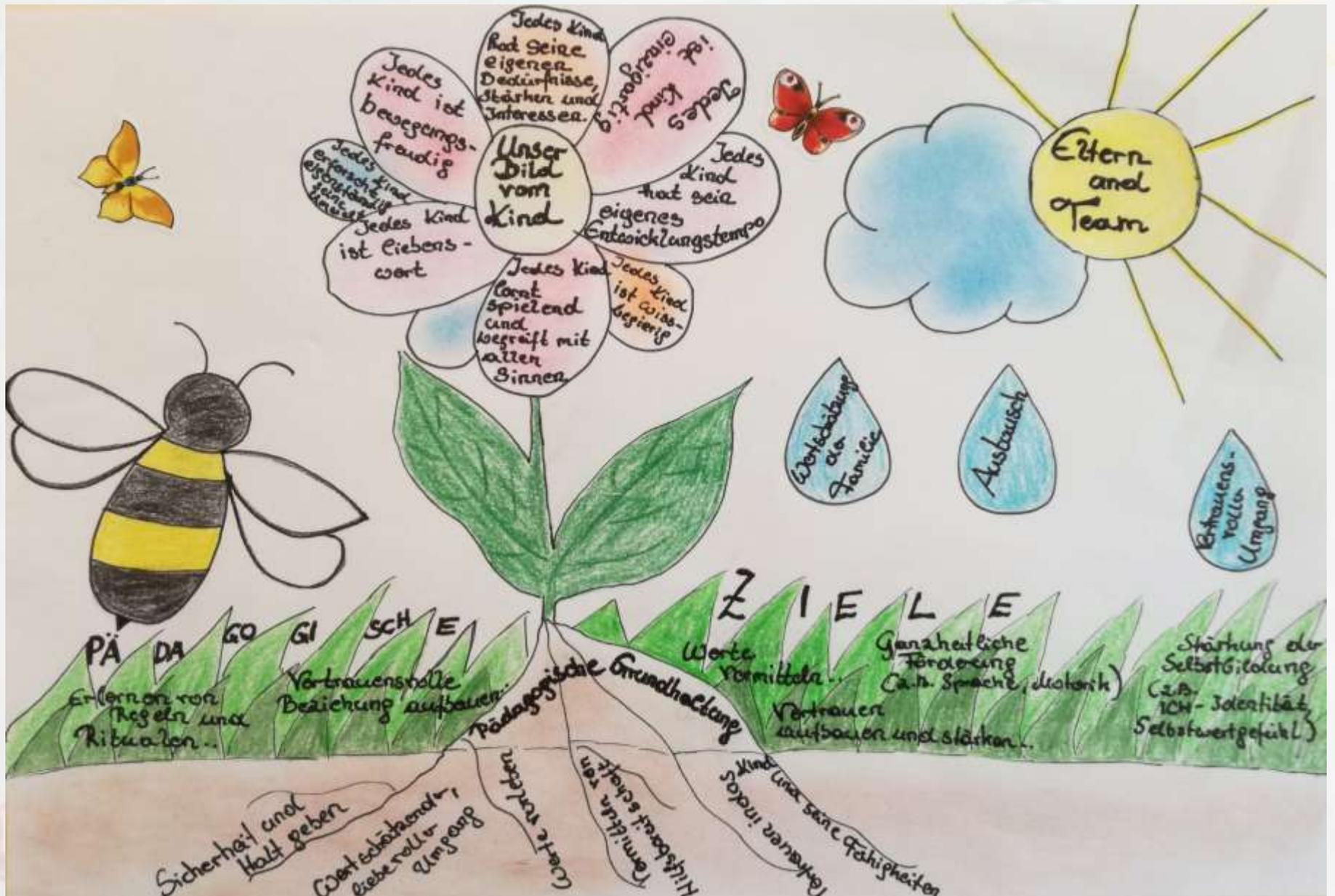
Beispiele:

- **Offene Jause, Jausengestaltung:** Die Kinder können jeden Tag ihr Freispiel nutzen, um in der Küche bei hauswirtschaftlichen Tätigkeiten mitzuhelfen. Die Hauptaufgaben dabei sind: Brote streichen, Wasserkrüge auffüllen, Obst und Gemüse waschen und schneiden und Geschirr einsortieren. Ihre kreativen Ideen können sie außerdem auch in die Tischdekoration einbauen. Uns ist es sehr wichtig, dass die Kinder viele eigenen Erfahrungen machen und wir ihnen dabei „nur“ als Unterstützung zur Seite stehen und ihnen die Arbeit nicht ganz abnehmen.
- **Rollenspielbereich:** Sowohl im Gruppenraum, als auch in der Halle, finden die Kinder etliche Möglichkeiten zum Rollenspiel vor. Diese Bereiche werden nicht nur nach dem Fest – und Jahreskreis eingerichtet, sondern beinhalten auch die persönliche Note der Kinder, indem ihre Interessen eingebaut werden. Die Kinder nutzen diese Bereiche nicht nur als Zeitvertreib oder zum Spaß, sondern arbeiten hier mögliche Probleme oder Sorgen auf, indem sie jemand anderen spielen können und sich so nicht selbst dazu äußern müssen.



Unser Bild vom Kind

Das Wohl und Wohlbefinden des Kindes steht bei all unseren Aktivitäten und Handlungen immer im Vordergrund. Doch auch die Zusammenarbeit mit den Eltern ist ein wichtiger Teil, wenn dieses Wohlbefinden erreicht werden soll. So versuchen wir die Anliegen des Kindes, die Vorstellungen der Eltern und auch die pädagogischen Ziele gleichermaßen in unsere Arbeit einfließen zu lassen. Um dies anschaulicher zu machen, finden Sie auf der nächsten Seite unser „Bild“ vom Kind...



Prinzipien für Bildungsprozesse



Ganzheitlichkeit und Lernen mit allen Sinnen:

Die Merkfähigkeit der Kinder steigt, wenn ein Lernprozess das Einsetzen von allen Sinnen erfordert. Wir fördern die Kinder ganzheitlich, indem sie zum Beispiel die Chance haben, bei der Zubereitung der gemeinsamen Jause mitzuhelfen.

Individualisierung:

Jedes Kind ist einzigartig und hat somit auch eigene Bedürfnisse. Um diesen gerecht werden zu können, achten wir darauf, dass der Alltag immer wieder auf die Interessen und Talente der Kinder abgestimmt wird.

Differenzierung:

Kinder streben immer wieder nach neuen Erlebnissen, Aufgaben und Erfahrungen. Dennoch gibt es Unterschiede zwischen den Kindern, wie das Alter oder der Entwicklungsstand. Wir bieten den Kindern deshalb unterschiedlichste Spielmaterialien an, damit sie den Alltag, ihrem Wesen entsprechend, erleben können ohne, dass sie unter – oder überfordert sind.

Empowerment:

Die Stärken der Kinder müssen im Alltag in den Vordergrund gerückt werden, damit sie ein bestimmtes Selbstbewusstsein entwickeln können. Wir unterstützen die Kinder dabei, indem wir ihnen gezieltes Lob aussprechen und sie so in ihren Fähigkeiten ermutigen.

Inklusion:

In der Gesellschaft sollte es keine „normalen“ Menschen geben, da jeder Mensch als gleichwertig anerkannt werden soll. Wir sehen deshalb jedes Kind mit seinen Stärken und Schwächen, als Bereicherung für den gesamten Kindergarten an.

Sachrichtigkeit:

Kinder haben vor allem im Kindergartenalter sehr viele Fragen und Anliegen. Um dabei ihr Wissen erweitern zu können, achten wir im Gespräch mit Kindern, unter Bezugnahme auf die Entwicklungsstufe, auf die Sachrichtigkeit unserer Informationen.

Diversität:

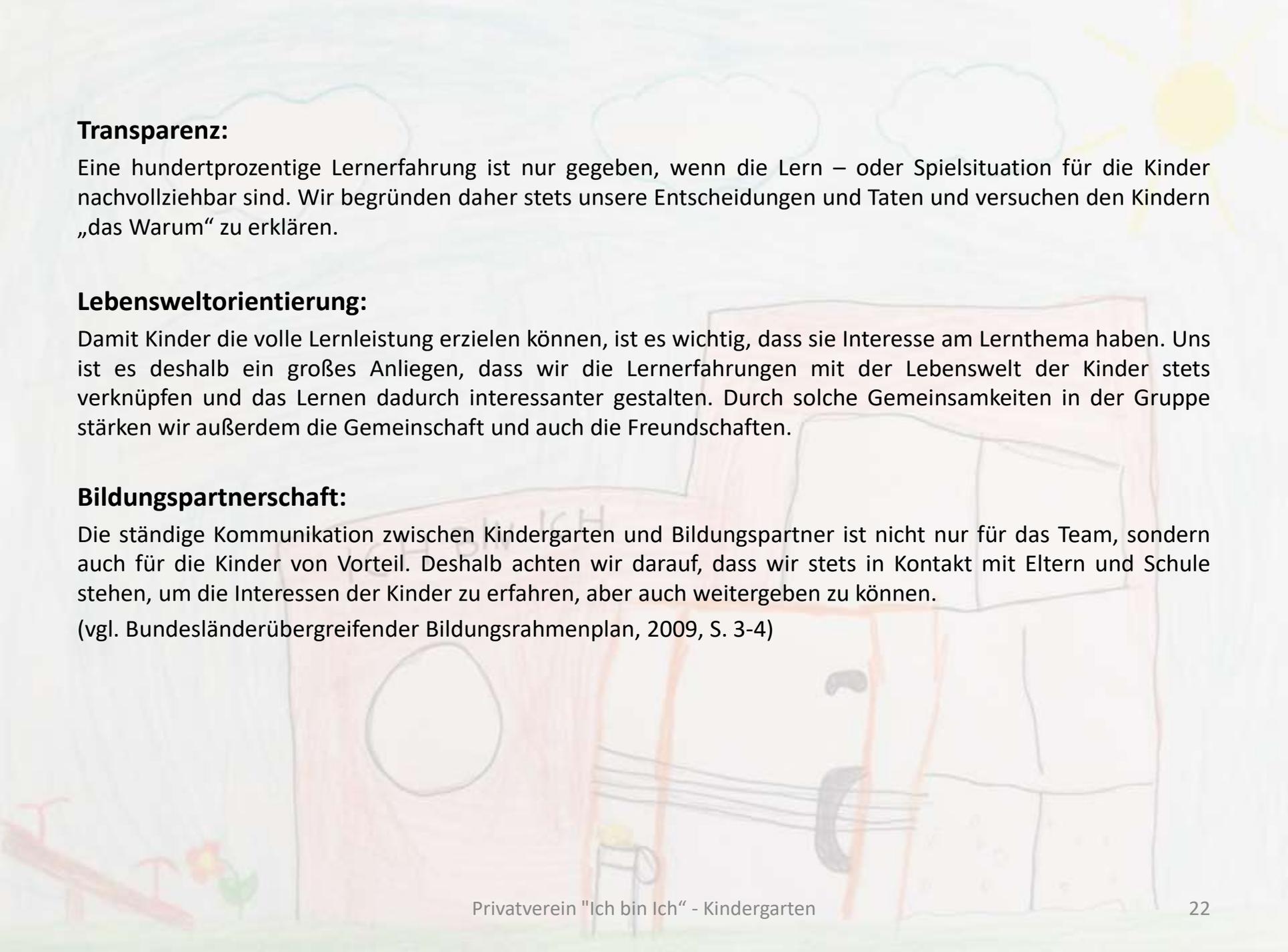
Die Verschiedenheit der Menschen ist unendlich groß. Wir sehen diese Vielfalt als Ressource für unseren Kindergarten an und versuchen den Kindern diese Unterschiede näher zu bringen, um Vorurteile zu verhindern. So möchten wir den Kindern Toleranz und auch Offenheit für Neues vorleben.

Geschlechtssensibilität:

In der Umwelt der Kinder wird häufig zwischen Buben und Mädchen unterschieden. Wir bringen beiden Geschlechtern Gleichberechtigung gegenüber, indem sie alle Spielangebote, alle Materialien und alle Aktivitäten gleich nutzen dürfen.

Partizipation:

Uns ist Partizipation wichtig, daher haben die Kinder jederzeit die Möglichkeit ihre Meinung kundzutun, sich aktiv am Geschehen zu beteiligen und ihre Umgebung nach ihren Vorstellungen mitzugestalten. Ideen der Kinder werden gerne von uns aufgegriffen und mit ihnen umgesetzt. Die Kinder erleben das Gefühl von Selbstbestimmung und auch Freiheit.



Transparenz:

Eine hundertprozentige Lernerfahrung ist nur gegeben, wenn die Lern – oder Spielsituation für die Kinder nachvollziehbar sind. Wir begründen daher stets unsere Entscheidungen und Taten und versuchen den Kindern „das Warum“ zu erklären.

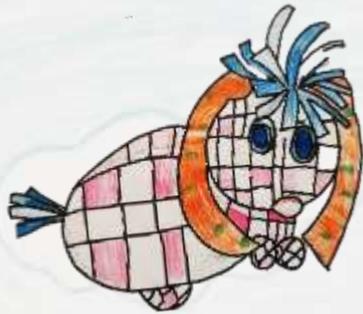
Lebensweltorientierung:

Damit Kinder die volle Lernleistung erzielen können, ist es wichtig, dass sie Interesse am Lernthema haben. Uns ist es deshalb ein großes Anliegen, dass wir die Lernerfahrungen mit der Lebenswelt der Kinder stets verknüpfen und das Lernen dadurch interessanter gestalten. Durch solche Gemeinsamkeiten in der Gruppe stärken wir außerdem die Gemeinschaft und auch die Freundschaften.

Bildungspartnerschaft:

Die ständige Kommunikation zwischen Kindergarten und Bildungspartner ist nicht nur für das Team, sondern auch für die Kinder von Vorteil. Deshalb achten wir darauf, dass wir stets in Kontakt mit Eltern und Schule stehen, um die Interessen der Kinder zu erfahren, aber auch weitergeben zu können.

(vgl. Bundesländerübergreifender Bildungsrahmenplan, 2009, S. 3-4)



So sieht unser Tagesablauf aus!

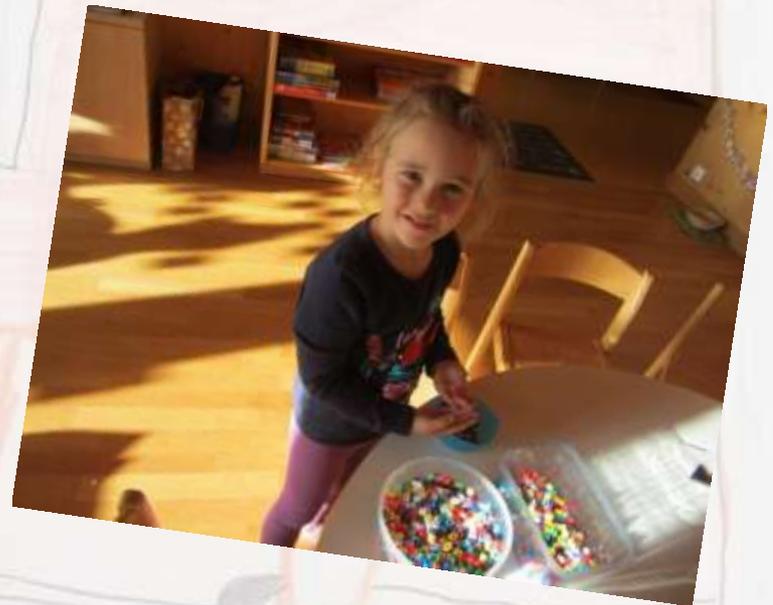
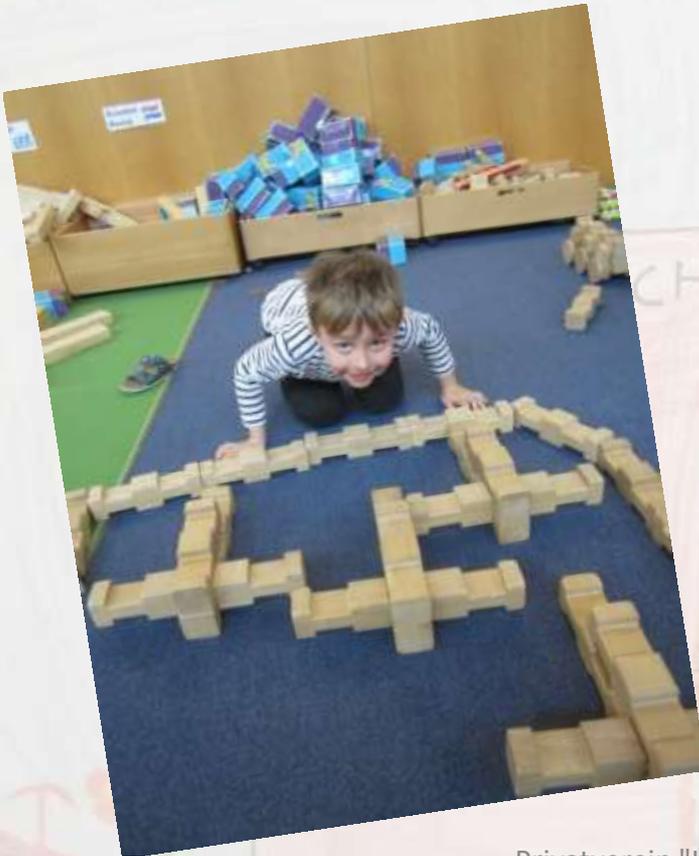
In der Früh bietet unser Kindergarten eine Beaufsichtigung von 07:00 - 07:30 Uhr der Kinder an. In dieser Zeit können die Kinder sich langsam orientieren bzw. ankommen. Die Kinder halten sich in dieser halben Stunde in der Halle auf. Dort können sie die Angebote in Bezug auf den Bau – und Konstruktionsbereich, der Forscherecke und dem Rollenspiel zur Gänze auskosten. Falls es der Wunsch der Kinder ist, können auch Materialien zum Zeichnen und Malen oder auch Gesellschaftsspiele aus den Gruppen geholt werden. Um 7:30 Uhr werden die Kinder in ihren Gruppenraum begleitet.

- Kinder können beliebige Spiele und Materialien sowie Räumlichkeiten frei wählen und spielen.
- Kleingruppenarbeit im Gruppenraum werden angeboten, die die Kinder freiwillig in Anspruch nehmen können.
- Die Kindergartenpädagoginnen bzw. die Betreuerinnen geben den Kindern, wenn nötig kleine Spielimpulse und spielen mit den Kindern. Die Interessen der Kinder werden aufgegriffen.
- Zeit für Kind Beobachtungen.
- Die Kinder entscheiden selbst wo sie spielen möchten
- Gruppenübergreifendes Spielen findet in unterschiedlichen Räumlichkeiten statt.
- Es gibt eine gleitende Jause - d.h. die Kinder entscheiden selbst wann und mit wem sie ihre Jause einnehmen.
- Im Garten können die Kinder ihren Bewegungsdrang freien Lauf lassen und sich austoben.
- Der Turnsaal steht den Kindern jeder Zeit zur Verfügung.

Um 11:30 Uhr wird das Mittagessen ausgeliefert. Die Kindergartenkinder essen ihr Mittagessen im liebevoll gestalteten Kinderrestaurant

Gemeinsames Aufdecken und Abräumen schafft ein Gefühl von Zusammengehörigkeit. Durch die kleine Gruppe entsteht ein sehr familiäres Umfeld. Die Kinder können sich Zeit lassen und werden in ihrer Selbstständigkeit unterstützt.

Die Regenbogengruppe hat bis 13:30 Uhr geöffnet. Kinder die den Kindergarten noch länger besuchen, wechseln danach in die Blumengruppe. Unser Kindergarten schließt um 16:00 Uhr.



Eingewöhnungsphase



Alle Kinder bauen in den ersten Lebensmonaten eine Bindung zu ihren Eltern auf. Auf Grund dessen wird die Eingewöhnungsphase so gestaltet, dass das Kind mit seinen Eltern die neue Umgebung kennen lernt und die Zeit bekommt die notwendig ist, um eine Beziehung zu uns aufzubauen. Jedes Kind braucht eine eigene Eingewöhnungsphase, um sich in der neuen Umgebung zurechtzufinden.

Diese Anfangsphase, ist gekennzeichnet von einer intensiven Zusammenarbeit zwischen dem Team und den Eltern des Kindes. Für diese Zeit der Eingewöhnung ist es aber auch wichtig, dass sich die Eltern Zeit nehmen aber auch dem Kind Zeit geben, sich an die neue und ungewohnte Situation zu gewöhnen. Ziel der Eingewöhnung ist es eine gute Zusammenarbeit zwischen Eltern und dem Team.

Fort – und Weiterbildungen



Damit wir den Kindern eine zeitgemäße Erziehung bieten können, besuchen alle Teammitglieder (ausgenommen Grobreinigungsperson) verschiedenste Fortbildungen. Hinsichtlich der Menge an Fortbildungen halten wir uns an die Vorgaben des „Steirischen Kinderbildungs – und Betreuungsgesetzes“. Die Themenauswahl wird aber auf jedes Mitglied individuell abgestimmt, damit eine Vielfalt und Variation an Wissen auf die Kinder einwirken kann.

Damit auch Erfahrungen, Probleme, Situationen und Wünsche innerhalb des Teams besprochen werden können, treffen wir uns einmal im Monat zu einer Teamsitzung. Diese ist besonders wichtig um Hand in Hand arbeiten zu können. Außerdem können alle Teammitglieder die Kinder gleichermaßen begleiten, da jeder über jedes Kind Bescheid weiß.

Hier stehen **Pädagogische Schwerpunkte**,

die wir in den Alltag einbauen!



Emotionen und soziale Beziehungen:

Alle Beziehungen, die ein Mensch im Laufe seines Lebens erfährt, beruhen auf Emotionen. Deshalb ist es uns wichtig die Kinder bereits in frühen Jahren in ihrem eigenen Empfinden und Regulieren von verschiedensten Emotionen zu unterstützen. Wir stehen ihnen dabei als aktive Vertrauensperson zur Seite. Durch das Erleben von Gefühlen wird auch die Identitätsfindung der Kinder beeinflusst. Wir akzeptieren die Kinder nicht nur in ihrer individuellen Persönlichkeit, sondern bieten ihnen im Alltag auch immer wieder Möglichkeiten, diese zu erweitern. Das Erschaffen des Bewusstseins für die Identität beruht auf ständiger Kooperation, sowohl mit Erwachsenen, als auch mit Kindern. Aus diesem Grunde legen wir großen Wert auf die unterschiedlichen Sozialformen im Kindergartenalltag. Die Kinder dürfen sich allein durch den Tag bewegen, haben aber auch die Chance auf das Handeln in einer Klein-, Teil- oder Gesamtgruppe. So kommen sie mit vielen Charakteren in Kontakt und finden sich in ihrer Persönlichkeit immer wieder neu.

Bewegung und Gesundheit:

Kinder haben ein natürliches Bedürfnis nach Bewegung. Durch Bewegung lernen die Kinder nicht nur ihren eigenen Körper besser kennen, sondern entwickeln auch ein Gesundheitsbewusstsein. Daher ist es uns ein wichtiges Anliegen, dass sich die Kinder ausreichend bewegen und austoben können. Wenn es das Wetter zulässt, verlegen wir unseren Vormittag gerne in den Garten, wo sich die Kinder an der frischen Luft aufhalten und bewegen dürfen. Außerdem verfügen wir über einen Bewegungsraum, welcher von zwei Gruppen direkt zugänglich ist. Die Kinder haben die Möglichkeiten ihn jederzeit zu nutzen. Durch angeleitete Einheiten von uns haben die Kinder die Chance ihre Stärken zu fördern und ihre Schwächen auszugleichen. Um den Kindern mehr Abwechslung in den Bewegungsphasen zu ermöglichen, möchten wir zwei Mal im Monat den Vormittag im Generationenpark in Peggau verbringen.



Sprache und Kommunikation:

Jeder Mensch benötigt Sprache, um sich mit seiner Umwelt auseinandersetzen zu können. Da Kinder von Natur aus großes Interesse an Sprache zeigen, sehen wir die Kommunikation als eines der Hauptelemente im Alltag an. Im Vordergrund steht für uns der kontinuierliche Dialog zwischen Kind und Kind, aber auch zwischen Kind und Erwachsener. Dabei achten wir auf einen respektvollen und liebevollen Umgangston und versuchen den Kindern besonders die deutliche Aussprache näher zu bringen.

Kommunikation umfasst aber nicht nur die hörbare Sprache, sondern auch die nonverbale Sprache, welche sich in Gestik und Mimik zeigt. Wir unterstützen die Kinder dabei, ihre Körperhaltung und ihren Gesichtsausdruck mit ihrer Aussage zu verbinden, indem wir ihnen als Vorbild voran gehen.

Damit Kinder bereits früh mit der Schrift in Kontakt treten, beschriften wir Spielbereiche und Gegenstände. Die Kinder können die Wörter zwar noch nicht lesen, gewöhnen sich aber schon an die Länge und das Aussehen des Wortes. Zusätzlich haben die Kinder dauerhaften Zugang zu diversen Büchern, welche immer wieder auf die Interessen der Kinder abgestimmt werden.

Ästhetik und Gestaltung:

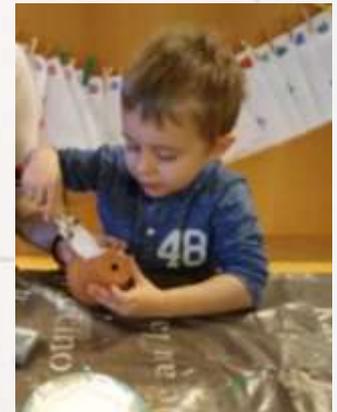
Besonders in den ersten Lebensjahren sollten die Kinder die Möglichkeit zur Ausübung ihrer Kreativität haben. Es ist den Kindern ein Bedürfnis verschiedene Materialien und Farben erforschen und auch anwenden zu dürfen. Damit die Kinder ihre Bedürfnisse hinsichtlich der Kreativität befriedigen können, bieten wir ihnen einen großen Mal – und Werkbereich, wo sie freien Zugriff auf diverse Papiersorten, Farben und auch Bastelutensilien haben.

Durch die Vielfalt der Materialien können die Kinder ihre eigenen Wirkungsmöglichkeiten erkunden und geben immer wieder kleine Stücke ihrer Persönlichkeit preis. Außerdem müssen sie immer wieder Entscheidungen treffen und sogar kleine Probleme lösen:

„Welche Farbe suche ich mir aus?“, „Wie reagieren die Materialien miteinander?“

„Was entsteht beim Mischen der Farben?“

Wir achten auch darauf, dass jede Arbeit individuell vom Kind gestaltet wird und somit jedes Werk einen persönlichen Stempel trägt.



Natur und Technik

Warum? Wieso? Wie geht das? - Kinder durchleben ihren Alltag sehr aufmerksam und möchten gehörte, gesehene oder auch gefühlte Dinge verstehen können. Wir versuchen stets eine sachrichtige und kindgerechte Antwort auf ihre Fragen zu haben, da diese für die spätere Passion des Kindes wichtig ist. Kinder entwickeln nämlich bereits in jungen Jahren einen Bezug zu ihren lebenslangen Leidenschaften. Um Unklarheiten noch besser auflösen zu können, achten wir darauf, dass sich in der Gruppe verschiedenste Sachbücher befinden. Im Alltag versuchen wir den Kindern unterschiedliche Techniken, logisches Denken und naturwissenschaftliche Kenntnisse näher zu bringen, indem wir Experimente, mathematische Spiele und auch Objekte zum Forschen anbieten.



Ethik und Gesellschaft

Von Geburt an werden Kinder an diverse Werte gewöhnt. Dieses Wertesystem vom Elternhaus wird durch den Besuch im Kindergarten neu aufgerüttelt, da kein Wertesystem gleich ist. Wir verknüpfen die Werte des Elternhauses sehr eng mit unseren, versuchen aber dennoch dem Kind genug Freiraum zu geben, um sich ein eigenes Wertesystem aufbauen zu können. Dieser Schritt trägt erheblich zur Persönlichkeitsbildung bei und wird somit von uns aktiv unterstützt.

Uns liegt die Diversität und die Inklusion von Kindern sehr am Herzen. Wir bringen den Kindern täglich bei, dass jeder von uns einzigartig und besonders ist und wir gemeinsam als Gruppe agieren. So ermöglichen wir es Kindern sich frei auszuleben ohne sich dabei schämen oder sogar verstoßen fühlen zu müssen. Auch bauen wir die Stärken jedes Einzelnen in den Alltag ein, so erleben die Kinder ständige Partizipation und erkennen, dass sie ein wichtiger Teil eines großen Ganzen sind.

(vgl. Bundesländerübergreifender Bildungsrahmenplan, 2009, S.10 - 21)

Hier bekommst du Informationen über die

Bildungspartnerschaft!



Zusammenarbeit mit den Eltern:

Wir respektieren Mütter und Väter als Expertinnen und Experten für ihre Kinder und kooperieren mit den Familien der Kinder im Sinne einer Bildungs- und Erziehungspartnerschaft.

Da der Beginn im Kindergarten für die meisten Kinder (und Eltern) den ersten Schritt in eine institutionelle Betreuung bedeutet, ist es uns ein großes Anliegen schon das Aufnahmegespräch offen und vertrauensvoll zu führen.

Die positive Einstellung des Teams als gemeinsame pädagogische Herausforderung mit den Eltern ist ein wichtiger Einflussfaktor für das offensichtliche Gelingen einer qualitätvollen Betreuung von Kindern.

Beim Eintritt in die Krabbelstube vereinbaren wir mit den Eltern eine gemeinsame Zusammenarbeit, die auf gegenseitigem Vertrauen und auch auf die Einhaltung der von den Eltern unterzeichneten Kindergartenordnung beruht.

Formen der Bildungspartnerschaft:

Tür – und Angelgespräche

Hier werden kleine, aber wesentliche Informationen (Befindlichkeit des Kindes, zu den Bring – und Abholzeiten zwischen Eltern und Pädagogin ausgetauscht. Diese Gespräche stärken die Beziehung zwischen den Eltern und der Pädagogin und diese angenehme Atmosphäre wirkt sich auch auf das Kind positiv aus.

Eltern – und Entwicklungsgespräche

Um die aktuelle Situation des Kindes in der Gruppe in Ruhe besprechen zu können, haben Eltern die Möglichkeit dies in einem Gespräch mit der Pädagogin, außerhalb der Betreuungszeiten zu tun. Die Pädagogin kann den Eltern den Entwicklungsverlauf ihres Kindes anhand von Beobachtungen und Portfolioaufzeichnungen veranschaulichen.

Elternabend

Vor Beginn des neuen Kindergartenjahres im September findet eine erste Eröffnungs- und Informationse Elternabend statt. Elternabende sollen die Betreuungsarbeit für die Eltern transparent machen und Einblicke in den pädagogischen Alltag gewähren. Außerdem sollen die Eltern Gelegenheit haben sich in entspannter Atmosphäre kennen zu lernen.

Je nach Bedarf und Situation werden auch während des Jahres Elternabende zu diversen Themen angeboten.

Elternbastelnachmittag

Ein Mal im Jahr treffen wir uns am Nachmittag im Kindergarten um gemeinsam etwas zu gestalten. Bei Kaffee und Kuchen haben die Eltern genügend Zeit miteinander ins Gespräch zu kommen.

Schnuppernachmittag:

Bevor das neue Kindergartenjahr beginnt haben die Kinder und die Eltern bei einem Schnuppernachmittag die Möglichkeit das Team, die Räumlichkeiten und auch andere Kinder kennen zu lernen. Die Eltern haben hier die Zeit offene Fragen anzusprechen sodass vielleicht vorhandene Sorgen und Ängste genommen werden können.

Zusammenarbeit mit der Schule:

Die Transition vom Kindergarten in die Schule ist ein individuell unterschiedlicher lang andauernder Prozess. Um diesen Übergang so angenehm wie möglich zu gestalten ist es notwendig eine enge Zusammenarbeit mit der Schule zu pflegen. Daher nutzen wir so oft wie Möglich die Chance die Volksschule in Peggau mit unseren Schulanfängern zu besuchen.



Beobachten und Dokumentieren

Damit wir nicht nur jederzeit über die Interessen und Bedürfnisse der Kinder Bescheid wissen, sondern auch über eine gute Grundlage für die Entwicklungsgespräche verfügen, wenden wir verschiedene Arten der Beobachtung und der Dokumentation an:

Portfoliomappe:

Ein Portfolio zeigt die Entwicklung und die Veränderungen eines Kindes auf kindlicher Basis. Die Kinder helfen aktiv an der Gestaltung ihrer Mappe mit und sehen diese somit als „ihren Schatz“ an. Wir werden mit kurzen Texten und einigen Bildern die wichtigsten Entwicklungsschritte, aber auch emotionale Aspekte festhalten.

Bildungs – und Lerngeschichten:

In einer Lerngeschichte wird anhand einer Situation aus dem Alltag des Kindes beschrieben, wie und was das Kind lernt. Die Geschichte wird als Brief an das Kind formuliert. Wir versuchen diese Geschichte mit Fotos und Zeichnungen noch zugänglicher für das Kind zu machen.

Beobachtungsbogen:

Als Beobachtungshilfe haben wir die Entwicklungsschnecke für Kinder von 3 – 6 Jahren von Kornelia Schlaaf – Kirschner ausgewählt. Bei diesem Instrument stehen vor allem die Stärken der Kinder im Vordergrund. Außerdem ist es ein Mittel, welches die Kinder auch verstehen bzw. bewusst wahrnehmen können.

Hier stehen unsere **Quellen**, falls du noch mehr Details zur Kindergartenarbeit wissen möchtest!



Unsere Arbeit basiert auf folgenden pädagogischen Grundlagendokumenten:

Bundesländerübergreifender Bildungsrahmenplan:

<http://www.charlotte-buehler-institut.at/wp-content/pdf-files/Bundesländerübergreifender%20BildungsRahmenPlan%20für%20elementare%20Bildungseinrichtungen%20in%20Österreich.pdf>

Sprachliche Förderung am Übergang vom Kindergarten in die Grundschule:

https://bildung.bmbwf.gv.at/schulen/bw/abs/171214_sprachliche_foerderung.pdf?6kdmgb

Werte leben, Werte bilden – Wertebildung im Kindergarten:

https://bmbwf.gv.at/fileadmin/user_upload/Kindergarten/Wertebildung_im_Kindergarten.pdf

Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen:

<https://www.frauen-familien-jugend.bka.gv.at/familie/kinderbetreuung/gratiskindergarten-verpflichtender-besuch/modul-letztes-jahr-elementare-bildungseinrichtung.html>

Impressum



Erstellt: Privatverein „Ich bin Ich“
Teammitglieder des Kindergartens

Version: 02 / Jänner 2020

Herausgeber: Privatverein „Ich bin Ich“
Teammitglieder des Kindergartens

Zeichnungen: Sabrina Pop

Layout: Sabrina Pirstinger